

# W Gemeindezeitung Wundschuh



P.b.b. – Erscheinungsort Wundschuh – An einen Haushalt – Verlagspostamt 8142 Wundschuh

12. Jahrgang, Nr. 4, Dezember 1997



Im Rahmen der vom ÖKB mitveranstalteten Gemeinde-Vorweihnachtsfeier am 8. Dezember wurde der von Familie Schwarz aus Wundschuh gespendete Weihnachtsbaum feierlich entzündet. Das Aufstellen des Baumes war schon am 27. November erfolgt und verlangte starke Männer: (im Bild v. l. n. r.) Franz Schöpfer, dahinter Werner Nager, Alois Rottmann, Edi Schauer, Baumspender Johann Schwarz, Johann Kurz, Herbert Lienhart, Franz Toser, dahinter Ernst Steinfeld und Franz Brumen.

# Unser Weihnachtsbaum

# Wir kämpfen Gendarmerie

Weil immer wieder Gerüchte herum-schwirren, daß der Gendarmerieposten Wundschuh aus Einsparungsgründen früher oder später aufgelöst werden könnte, ergriff Bürgermeister Karl Brodschneider die Initiative und lud Landesgendarmeriekommandant Brigadier Horst Scheiflinger zu einem klärenden Gespräch nach Wundschuh ein.

Zahlreiche Wundschuher Gemeinderäte, der Zwaringer Bürgermeister Ernst Gödl, die Spitze der FF Wundschuh und unsere drei Gendarmeriebeamten nahmen ebenfalls an diesem Gespräch teil. Eingangs betonte der Bürgermeister die gute Zusammenar-

beit des Gendarmeriepostens Wundschuh mit der Bevölkerung der Gemeinden Wundschuh und Zwaring-Pöls. Aufgrund des großen Dienstgebiets und der Vielzahl an Aufgaben, mit denen unsere Gendarmerie konfrontiert ist, sei es sogar notwendig, den Posten Wundschuh personalmäßig



In den Gemeinderatssitzungen am 2. Oktober und 20. November wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Angelobung des neuen Gemeinderats Anton Ruß (für den verstorbenen Gemeinderat Johann Ofner)
- Dringliche Beschlussfassung des Nachtragsvoranschlags 1997
- Beschlussfassung betreffend Planungsvergabe für die Errichtung des Kulturheims (vergeben an Architekt Dipl.-Ing. Erich Schifko)
- Beschlussfassung für Auftragsvergabe betreffend Fensteraustausch beim Haus Wundschuh 96
- Beschlussfassung über das Aufstellen einer Stop-Tafel bei der Einmündung Kirchweg in die Landesstraße sowie eines Verkehrsspiegels auf der gegenüberliegenden Straßenseite

- Beschlussfassung über das Aufstellen von Halte- und Parkverbotstafeln an der Gemeindestraße-Engstelle beim Kaufhaus Purkarthofer
- Beschlussfassung betreffend Auszahlung des Jagdpacht-schillings
- Beschlussfassung über die Vergabe der Satzherstellung für die Gemeindechronik
- Beschlussfassung betreffend Miete des ehemaligen Lagerhauses durch die Gemeinde Wundschuh
- Beschlussfassung über die Durchführung der grundbücherlichen Wegberechtigung zwischen Gemeinde Wundschuh und Peter D'Avernas
- Ansuchen von Klaus Behnisch um Wohnbauförderung
- Beschlussfassung für Sanierung der Spielgeräte auf dem Kindergartenplatz



Bürgermeister  
Karl Brodschneider

Wo  
drückt  
der  
Wundschuh?

*Jetzt zu Weihnachten werden wahrscheinlich viele Wünsche wahr. Viele werden unerfüllt bleiben. Auch uns in der Gemeinde geht es nicht anders. Seitens der Bevölkerung bestehen viele berechtigete Wünsche, aber sie können nicht alle auf einmal umgesetzt werden.*

*Darum müssen Prioritäten gesetzt werden. Diese sind für mich die Errichtung des Kulturheims und – allerdings nicht um jeden Preis – die Ansiedelung von Betrieben. Die ersten Rohentwürfe unseres Kulturheims liegen vor und werden in den kommenden Wochen mit den Gemeinderäten und Vereinsverantwortlichen diskutiert. Bezüglich Betriebsansiedlungen hängt vieles davon ab, ob und wann der Güterterminal gebaut wird. Die Bundes- und Landespolitik hat in dieser Frage schon klare Signale gesandt.*

*Aber auch für die vielen kleinen Anliegen unserer Bevölkerung möchte ich offene Ohren und offene Augen haben. Denn eines weiß ich: Ein Danke oder ein Wort der Aufmunterung, ein Bitte oder ein klares Nein sind oft viel wichtiger als die schönsten Kulturheime und höchsten Steuerkraft-Kopfquoten.*



**In Würdigung seiner Verdienste** als langjähriger Gemeinderat und als jahrzehntelanger Funktionär an der Spitze des Kameradschaftsbundes des Ortsverbandes Wundschuh bzw. des Bezirksverbandes Graz-Süd faßte der Gemeinderat den einstimmigen Beschluß, Alfred Likawetz den Ehrenring der Gemeinde zu verleihen. Die Überreichung der Ehrenurkunde und des goldenen Ehrenrings mit Gemeindegewappen erfolgte im Rahmen der Heldenehrung und wurde von Bürgermeister Karl Brodschneider und Vizebürgermeister Karl Scherz (im Bild rechts) vorgenommen.

# um unseren posten



Landesgendarmeriekommandant Horst Scheiflinger: „Eine Auflösung des Gendarmeriepostens Wundschuh kommt derzeit nicht in Frage!“

aufzustocken, sagte unser Bürgermeister.

Landesgendarmeriekommandant Scheiflinger versprach den Anwesenden, diese Forderung zu überprüfen. „Ich bin optimistisch, daß wir den Posten Wundschuh für die nächste Zeit erhalten können. Sollte die Überprüfung ergeben, daß der Gendarmerieposten Kalsdorf viel in Wundschuh aushelfen muß, wird sich in Wundschuh im positiven Sinn etwas ändern.“

## LH Waltraud Klasnic bei „eiserner Hochzeit“



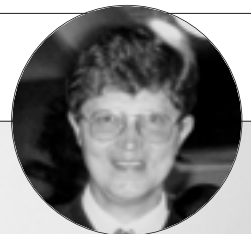
Das „eiserne“ Jubelpaar Friedrich und Cäcilia Pail mit Landeshauptmann Waltraud Klasnic, die die Glückwünsche des Landes Steiermark überbrachte.

Am 19. Oktober feierten unser Ehrenbürger Friedrich Pail und seine Gattin Cäcilia das seltene Fest der „eisernen Hochzeit“. Seit 65 Jahren sind sie miteinander verheiratet und erfreuen sich noch guter körperlicher und geistiger Gesundheit. Unter den zahlreichen Gratulanten war auch Landeshauptmann Waltraud Klasnic. In sehr persönlicher Weise überbrachte sie dem völlig überraschten Jubelpaar die Glückwünsche des Landes Steiermark. Für die Gemeinde Wundschuh gratulierten Bürgermeister Karl Brodschneider, Vizebürgermeister Karl Scherz und Gemeindegassier Anneliese Kickmaier. Sie dankten dem Jubilar für sein verdienstvolles Wirken in der Gemeindestube und wünschten ihm und seiner Gattin noch viele gesegnete Jahre.

## Nur mehr wenige geförderte Wohnungen frei

Das ehemalige Kloster wurde von Johann Schreiner gekauft. Er errichtet hier geförderte Mietwohnungen in der Größenordnung zwischen 40 und 80 Quadratmetern, die schon bald ihren Mietern übergeben werden. Mit der Vermittlung der Wohnungen wurde „Immoteria“, Immobilien Vermittlung und Handels G.m.b.H., betraut.

*Erfolg durch Leistung*



Bgm. Karl Brodschneider: „Ich wünsche den neuen Mietern, daß sie sich in Wundschuh wohl fühlen!“

**IMMOTERIA** IMMOBILIEN VERMITTLUNG UND HANDELS G.M.B.H. • Frau Rebekka Seidl  
Reininghausstraße 49 • 8020 Graz • Tel. 0 31 6/58 78 78 • Fax 0 31 6/58 78 78-14 • Mobiltelefon 0676/318 03 65



**Das aufgrund** des plötzlichen Todes von Johann Ofner freigewordene Gemeinderatsmandat wurde von Anton Rufß aus Ponigl nachbesetzt. Anton Rufß ist vierzig Jahre alt, Nebenerwerbslandwirt, verheiratet und Vater eines Sohnes. Er gehört der ÖVP-Fraktion an. Die Angelobung erfolgte in der Gemeinderatssitzung am 2. Oktober.

## Fenster-tausch

Da eine Sanierung der völlig desolaten Fenster beim gemeindeeigenen Haus Wundschuh 96 (Post) nicht sinnvoll gewesen wäre, beschloß der Gemeinderat, sämtliche Fenster durch neue Kunststoffenster auszutauschen. Diese Arbeiten wurden an den Selbständigen Klaus-Peter Rührnößl, der mit seiner Familie am Kalvarienberg wohnt, vergeben. Herr Rührnößl leistete sehr gute Arbeit, wie sich jeder selbst überzeugen kann. Im Jahr 1998 wird das Haus neu gefärbelt.



Klaus-Peter Rührnößl verkaufte und montierte im Haus Wundschuh 96 die neuen Fenster.



**Am Rande** der „eisernen Hochzeit“ von Friedrich und Cäcilia Pail fand auch Gemeinderat Johann Högler Zeit für ein kurzes Gespräch mit Landeshauptmann Waltraud Klasnic. Dabei zeigte sich Klasnic erfreut über die – wie von Högler bestätigt – gute Zusammenarbeit in der Wundschuher Gemeindestube.



**Der Gemeinderat** faßte den Beschluß, das ehemalige Lagerhaus für eine Dauer von mindestens fünf Jahren von der Lagerhausgenossenschaft Umland Graz-Südwest für kommunale Zwecke zu mieten. Auch eine kleine Müllinsel wurde hier eingerichtet.

# Gemeinde lud zur Bauhofbesichtigung

**R**und zwanzig GemeindegewerksInnen folgten der Einladung des Müll- und Umweltausschusses und besichtigten die Bauhöfe in Weitendorf und Dobl. Beiden Bauhöfen ist auch je ein Altstoffsammelzentrum angeschlossen – ein Umstand, auf den während dieser Exkursion besonderes Augenmerk gelegt wurde. Der Weitendorfer Bauhof wurde vor zwei Jahren offiziell eröffnet und kostete 6,5 Millionen Schilling (davon 600.000 Schilling der ASZ-Teil). Der Dobler Bauhof ist erst seit kurzem in Betrieb. Samt dem Verwaltungsgebäude, das die Dobler erst bauen werden, dürfte dieses Projekt etwa 9 Millionen Schilling kosten, informierte der Dobler Bürgermeister Anton Weber. In beiden Gemeinden gibt es, wie von Bürgermeister Weber beziehungsweise vom Weitendorfer Gemeindegewerks Josef Töscher versichert wurde, keine Probleme mit den Anrainern sowie keine Probleme mit Gestank, Lärm oder Verkehr. „Das ist keine Müllhalde, sondern ein geordnetes System mit fixen Betriebszeiten“, zerstreute Bürgermeister Weber die Bedenken der Wundschuher Abordnung.



(V. l. n. r.) Der Weitendorfer Gemeindegewerks Josef Töscher im Gespräch mit Christine Seidler, Franz Schöpfer, Franz Jost, Ing. Karl Ferk und Gemeindegewerks Elfriede Oman.



Ein gesegnetes  
Weihnachtsfest  
und alles Gute  
im Jahr 1998  
wünscht  
Ihre ÖVP  
Wundschuh!

# Jung und alt reichten einander die Hände

**B**ürgermeister Karl Brodschneider eröffnete die heurige Veranstaltung mit einer ungewohnten Bitte: Alle Festgäste sollten den vor, neben und hinter ihnen Sitzenden die Hände reichen und sich kurz vorstellen. „Oft ist es so, daß wir nicht wissen, neben wem wir eigentlich sitzen“, erklärte der Bürgermeister. Neben den eingeladenen Jungbürgern der Jahrgänge 1977 und 1978, den älteren Gemeindegästen ab Geburtsjahrgang 1922 waren auch Bezirkshauptmann Hofrat Helmut Fallada, NRAbg. Ridi Steibl und Festredner Chefredakteur Helmut Pieber anwesend. Höhepunkte der Veranstaltung waren neben dem Festreferat zum Thema „Jung und alt in unserer Zeit“ die Überreichung der Jungbürgerbriefe sowie von kleinen Blumen- und Weinpräsenten an die älteren Mitbürger. Auch der Sketch der

Seit 1967 führt die Gemeinde Wundschuh in Zweijahresintervallen am 26. Oktober die Altbürgerkehrung und Jungbürgerfeier durch.



(v. l. n. r.) Peter Hüttig, Eva Seitz, Claudia Martschitsch, Sandra Weber und Erwin Haiden studierten für die Altbürgerkehrung und Jungbürgerfeier einen Sketch ein.

Jungbürger und die „Gedanken zum Tag“ des Jungbürgers Wolfgang Ferk bereicherten das Programm. Für die würdige musikalische Umrahmung der Feier sorgten die Flöten-

gruppe der Volksschule, der Gesangverein und die Musikkapelle. Mit einem gemeinsamen Festessen klang diese Gemeindeveranstaltung in gemütlicher Runde aus.



**Für seine** verdienstvolle Tätigkeit als jahrzehntelanger Chorleiter und Organist wurde Nikolaus Baier im Rahmen des Jubiläumskonzerts des Gesangsvereins Wundschuh mit einer hohen Gemeindeauszeichnung geehrt. Von Vizebürgermeister Karl Scherz und Bürgermeister Karl Brodschneider bekam er den Ehrenring der Gemeinde verliehen. Der Gemeinderat hatte diese Ehrung einstimmig beschlossen.



**Unser langjähriger** Gemeindegast (von 1970 bis 1981) und Leiter der Raiffeisenbank Wundschuh Herr Franz Kölbl beging die Vollendung des 60. Lebensjahres. Dazu gratulierten die Vertreter der Gemeinde beziehungsweise ÖVP recht herzlich. Im Bild (v. l. n. r.) Bürgermeister Karl Brodschneider, Gemeinderat Anton Ruß, Franz Kölbl, Altbürgermeister Herbert Gumpl und Gemeinderat Johann Högler.

## Bürgermeister-Sprechtag

Bestens bewährt haben sich die öffentlichen Amtsstunden von Bürgermeister Karl Brodschneider. Diese finden an jedem Donnerstag von 16 bis 18 Uhr sowie an jedem Samstag von 8 bis 9 Uhr statt.

## Verkehrssicherheit wurde erhöht

Die Einmündung der Gemeindestraße „Kirchweg“ in die Landesstraße ist eine Gefahrenquelle, weil der Thujenzaun der Familie Greil die Sicht stark behindert. Um das Gefahrenpotential zu verringern, ersetzte die Gemeinde Wundschuh das Vorranggeben-Zeichen durch eine Stoptafel. Zusätzlich wurde ein Verkehrsspiegel angebracht.

## Wuzl-Runde mit Hopper und Högler

Zur 2. Wuzl-Runde im Pfarrheim konnte Bürgermeister Karl Brodschneider etwa 60 interessierte Gemeindegäste begrüßen. Als Programmgestalter hatte er diesmal Dipl.-Ing. Alastair Hopper aus England und Gemeinderat Johann Högler gewonnen. In Form von Diavorträgen stellten beide ihre Heimatstadt Sunderland (Heimatstadt von Hopper, der seit vier Jahren mit seiner Familie in Kasten wohnt) und Wundschuh vor. Sinn der Wuzl-Runde ist es, daß Wundschuher für Wundschuher Programm machen und auf diese Weise auch einen Beitrag für das Einander-Kennenlernen leisten.

## Eine Unfallversicherung für die Schulkinder

Für alle Kinder unserer Volksschule schloß die Gemeinde Wundschuh eine Unfallversicherung für Freizeit- und Schulunfälle ab. Die einzelnen Versicherungssummen betragen für Unfalltod 30.000 Schilling, für Invalidität 300.000 Schilling und für Unfallkosten 9.000 Schilling.

Bürgermeister Brod-schneider dazu: „Der Abschluß dieser Versicherung ist ein Service und eine Unterstützung für unsere Volksschüler und ihre Eltern.“ Für die Kinder entstehen keinerlei Kosten.

## Volksbegehren

Eine geringe Beteiligung kennzeichnete die beiden Volksbegehren Ende November.

Das Schilling-Volksbegehren wurde von 21 Personen unterschrieben, das Volksbegehren „Atomfreies Österreich“ von 20 Stimmberechtigten. Insgesamt waren 1051 Männer und Frauen in unserer Gemeinde stimmberechtigt.

# Gemeinde-Wünsche blieben unerfüllt

Damit die Verkehrssicherheit erhöht wird, beabsichtigte die Gemeinde Wundschuh die Errichtung eines Schutzweges für die Überquerung der Landesstraße bei der Kreuzung Materialstraße, die 30-km/h-Beschränkung bei der Volksschule und die Ausdehnung des Ortsgebietes in Richtung Kalvarienberg. Im Rahmen einer Verkehrsverhandlung mit der Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung wurden diese drei Wünsche mit folgenden Begründungen abgelehnt:

► **Fußgängerübergang:** Die Fußgängerfrequenz in Verbindung mit dem Kraftfahrzeugverkehr muß bei 50 Fußgängern und 300 Kraftfahrzeugen in der Spitzenstunde liegen. Diese Zahlen werden im gegenständlichen Fall nicht erreicht.

► **30-km/h-Beschränkungen** auf Landesstraßen im Bereich von Volksschule werden außerhalb der Landeshauptstadt nur in Ausnahmefällen genehmigt. Das Gefahrenzeichen „Kinder“ wurde von der Baubezirksleitung Graz-Umgebung auf Höhe des Kaufhauses Purkarthofer wenige Tage nach der Verhandlung aufgestellt.

► Zwischen der jetzigen westlichen Ortstafel Wundschuh und dem Kalvarienberg ist die rechtsseitige lockere Verbau-

ung von der Straßenseite abgerückt und größtenteils durch hohe Hecken abgeschirmt. Linksseitig ist eine freie Fläche gegeben. Für den Kraftfahrer stellt diese Verbauung mit den vorgelagerten

Hecken keine leicht erkennbare, zusammenhängende Verbauung dar, sodaß aufgrund der Bestimmungen der StVO dem Antrag der Gemeinde Wundschuh derzeit nicht entsprochen werden kann.

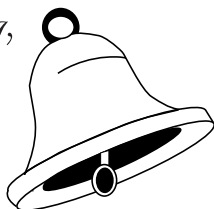


**Auf Ersuchen** der Gemeindevertretung führte die Freiwillige Feuerwehr Wundschuh einen besonderen Einsatz durch. Beim Eislaufplatz in Ponigl hatte sich aufgrund des geringen Niederschlags im Herbst viel zuwenig Wasser gesammelt, um in der kalten Jahreszeit hier auch tatsächlich den beliebten Wintersportarten Eislaufen und Eisstockschießen frönen zu können. Mit zwei Pumpen und einer Gesamtschlauchlänge von 360 Metern wurden zirka 750.000 Liter Wasser vom Teich bei Alois Graggl beziehungsweise von einem Sumpfgelände in die Anlage gepumpt. Die Gemeinde dankt der Feuerwehr sowie der Familie Graggl für ihre Mithilfe!

*Ein frohes Weihnachtsfest und ein  
gesundes und erfolgreiches Jahr 1998  
wünschen die Gemeinderäte*

*OSR Ing. Franz Stulnig,  
Johann Högler und*

*die SPÖ Wundschuh!*



## Arm und reich – wo liegt Wundschuh?

Die sogenannte „Steuerkraft-Kopfquote“ gibt auch Auskunft über die Finanzkraft einer Gemeinde. Jetzt liegen die aktuellen Zahlen vor. Wundschuh erreichte eine Steuerkraft-Kopfquote von 7.566 Schilling. Zum Vergleich unsere Nachbargemeinden: Zettling mit 9.696 Schilling, Kalsdorf mit 12.159 Schilling, Werndorf mit 12.385 Schilling, Zwaring-Pöls mit 6.728 Schilling sowie Weitendorf mit 9.400 Schilling. Die „reichsten“ steirischen Gemeinden sind Raaba mit 18.373 Schilling, die Landeshauptstadt Graz mit 16.516 Schilling sowie Unterpremstätten mit 16.007 Schilling. Die „ärmsten“ Gemeinden sind Oberrettenbach mit 5.500 Schilling, Piberegg mit 5.617 Schilling und Puchegg mit 5.650 Schilling.

## Bauland- Wünsche

Im Rahmen der begonnenen Revision des Flächenwidmungsplans besteht die Möglichkeit, Planungswünsche bis 22. Jänner 1998 dem Gemeindeamt schriftlich bekanntzugeben.

## Trauungs- saal als Vortrags- raum

Ab sofort kann der Trauungssaal der Gemeinde im Haus Wundschuh 96 (Post) von Vereinen als Vortragsraum genutzt werden. So wird der Kneippbund schon ab Jänner 1998 alle seine Vorträge hier abhalten. Weitere Interessierte mögen sich im Gemeindeamt melden.

## Unsere Proteste zeigen Wirkung

Die geänderten Ladenöffnungszeiten und der Wunsch vieler Fahrgäste haben die Steirische Verkehrsverbund GmbH tätig werden lassen. Seit 3. November fährt der Kurs der Verbundlinie 650 nach Leutschach statt um 18.25 vom Postverkehrs-büro um 18.40 Uhr. Auch die Gemeinde Wundschuh hatte ersucht, daß die Wundschuher Bevölkerung zu einem späteren Zeitpunkt noch die Möglichkeit hat, per Bus nach Hause zu fahren. Aus diesem Grund startete Bürgermeister Brod-schneider eine Unterschriftenaktion und forderte im Schreiben vom 23. September an die Steiermärkische Landesregierung die zusätzliche Installierung einer neuen Busverbindung.

*Pfarrgemeinderatsvorsitzen-  
der Vinzenz Rupp mit Pfarrer  
Johann Pilch.*

# Unsere Pfarre feierte ein großes Ereignis

Von einem für die Pfarre sehr bedeutenden Tag sprach Bürgermeister Karl Brod-schneider bei der Einführung des neuen Pfarrers Johann Pilch in sein Amt. Er begründete das damit, daß Pfarrer Pilch, der Geistlichen Rat Anton Neuhold als Pfarrer ablöste, den neuen Pfarrverband Unterpremstätten-Wundschuh einläutete. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Vinzenz Rupp begrüßte den neuen Pfarrer ebenfalls herzlich und sicherte ihm die Unterstützung des Pfarrgemeinderats zu.

Im Verlauf des Festgottesdienstes, den Pfarrer Pilch gemeinsam mit Geistlichem Rat Neuhold und Dechant Anton Rindler zelebrierte, fand die Ehrung des scheidenden Pfarrers statt, der weiter in unserem Pfarrhof wohnen und als unser Seelsorger weiterhin tätig sein wird. Stellvertretend für die drei Pfarrgemeinden Wundschuh, Werndorf und Zwaring-Pöls sagte Bürgermeister Brod-



schneider unter anderem: „Das Besondere an ihm: Er war und ist immer da, wenn man ihn brauchte, wenn man zu ihm in den Pfarrhof kam. Das Pfarr-Sein ist für ihn in Fleisch und Blut übergegangen. Er hat sich vor dieser Verantwortung des Seelenhirten nie gedrückt, wenn auch das Umfeld immer schwieriger wurde. Er, der seit 1962 als Pfarrer in Wundschuh

wirkte, war der erste Pfarrer in der Geschichte der Pfarre Wundschuh, der keinen Kaplan mehr zur Seite hatte.“ Als gemeinsames Geschenk der drei Gemeinden überreichte Brod-schneider zusammen mit dem Zwaringer Bürgermeister Ernst Gödl an Geistlichen Rat Neuhold ein Aquarell des Künstlers August Trummer.



*Geistlicher Rat Anton Neuhold wurde für seine jahrzehntelange Tätigkeit als Pfarrer von Wundschuh schon vor zehn Jahren mit dem Ehrenring der Gemeinde Wundschuh, überreicht vom damaligen Bürgermeister Herbert Gumpl, ausgezeichnet.*

## Die Heimhilfen der Volkshilfe

Durch die sogenannten „mobilen Dienste“ haben alte, pflegebedürftige und chronisch kranke Menschen die Möglichkeit, zu Hause betreut zu werden. Ohne dieses Angebot müßten diese Menschen vermehrt in Alten- und Pflegeheimen aufgenommen werden. Durch das Ineinandergreifen dieser Dienste – Diplomkrankenschwestern, Pflegehelferinnen, Altenhelferinnen und Heimhelferinnen – ist eine optimale Versor-

gung der zu betreuenden Menschen möglich.

In unserer Gemeinde bietet die Volkshilfe den Dienst der Heimhilfen an. Die Heimhilfeneinsätze werden zur Zeit von zehn Mitarbeiterinnen in den Gemeinden Seiersberg, Feldkirchen, Kalsdorf, Werndorf, Wundschuh, Unterpremstätten, Pirka, Dobl und Grambach durchgeführt. Sie betreuen die Menschen von Montag bis Freitag, wenn notwendig bis zu

dreimal am Tag und auch am Wochenende, wenn keine Angehörigen vorhanden sind. Von Jänner bis Oktober 1997 wurden pro Monat durchschnittlich 39 Klienten versorgt, insgesamt 6046 Hausbesuche gemacht und für die Anfahrten rund 30.000 Kilometer zurückgelegt. Die Volkshilfe wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr und verweist auf ihre Telefon-Nr. (0 31 6/28 65 29).



Frohe Weihnachten wünscht Ihr  
persönlicher Berater

**Franz Blattl**

Kasten 18, Telefon 56 3 75

Elementar  
KFZ  
Bausparen



Leben  
Kranken  
Unfall

**GRAZER  
WECHSELSEITIGE**

Versicherung Aktiengesellschaft

**Kainz Günther**

Handels Ges.m.b.H.



Wundschuh 20  
8142 Wundschuh

☎ 0 31 35 / 52 3 94

*Ist der Fernseher kaputt*  
oder der Videorecorder oder die HiFi-Anlage oder oder oder...

*...der Fernseh-Franz*  
*macht's wieder gut.*

REPARATUR · VERKAUF

**GASTHOF-CAFÉ**

**„WUNDSCHUHERHOF“**

Sportkegelbahnen  
Erwin und  
Anna-Maria Haiden  
8142 Wundschuh  
Tel. 0 31 35/52 5 04



★ *Wir wünschen allen* ★  
*unseren Kunden und Freunden*  
*besinnliche Festtage und ein*  
*erfolgreiches neues Jahr!* ★

Der  
**Saubermacher**  
für eine lebenswerte Umwelt

INNENMALEREIEN

FASSADEN  
MALEREIEN  
ALLER ART

**Hanspeter Öhlwein**  
Kasten 49, Tel. 0664/230 79 24

Heizölstellung

**Josef Tieber**

Ölofenservice – Entrümpelung

Kauf von Verlassenschaften und Altwaren

8020 Graz, Karlauer Gürtel 33  
(Ecke Grieskai)

Tel. 0 31 6/91 66 91

Privat: 8142 Ponigl 14, Tel. 0 31 35/55 7 45



Vor kurzem legte der Tiroler Bischof Reinhold Stecher sein Amt zurück. Ihm folgte der gebürtige Oststeirer Alois Kothgasser. Bischof Stecher war wegen seiner humorvollen, heiteren Art wohl einer der beliebtesten österreichischen Bischöfe. Ich möchte ihn in dieser Weihnachtsausgabe unserer Gemeindezeitung selbst zu Wort kommen lassen. Die folgende Geschichte ist seinem lesenswerten Büchlein „Heiterbesinnlich rund um den Krummstab“, Tyrolia-Verlag 1993, entnommen.

### Sind unsere Weihnachtskrippen für die Katz?

Es war im Bregenzerwald, in einem der wunderbaren Bauernhäuser, in dem ich zu Gast sein durfte. Es war um die Weihnachtszeit, und in der heimeligen Stube war neben dem Christbaum eine große Krippe aufgestellt. Alles atmete festliche Feierlichkeit.

Im Haus lebte auch ein behäbiger Kater, der die Wärme liebte und immer auf der Suche nach exquisiten Ruheplätzen war. Es gelang ihm, am Abend in die Stube zu schleichen, die an sich nicht als sein Nachtquartier vorgesehen war. Auf der Suche nach einem besonders angenehmen Schlafplatz stieß er auf den Stall von Bethlehem. Kurzerhand räumte er die Heilige Familie, einen danebenstehenden Engel sowie Ochs und Esel hinaus und rollte sich dann an heiliger Stätte wohligh zusammen.

Als man am Morgen in die Stube kam, erkannte man den Frevler. Aus dem Hirtenstall blinzelte der faule Kater, und über ihm hielten die Engel mit verzückten Gesichtern das Band „Ehre sei Gott in der Höhe“. Sie hatten nämlich die wesentliche Änderung zu ihren Füßen noch nicht mitbekommen.

Natürlich wurde der Kater hinausgejagt, erhielt für die restliche Weihnachtszeit striktes Stubenverbot; und im übrigen hat man über dieses einmalige Krippenspiel viel gelacht. Aber wenn ich über diese Geschichte länger nachdenke, ist sie doch ein kleines Verweilen wert. Die Frage ist, ob sich nicht auch bei uns heimlich fette Kater einschleichen könnten, die das Heilige ausräumen und sich dann breit in die Mitte legen,

## Über den Kirchturm Horizont hinaus



KATHOLISCHES  
BILDUNGSWERK

Serie von Dipl.-Ing. Johann Stampfer, Leiter des Katholischen Bildungswerks Wundschuh

# Weihnachtsgeschichte

und ob damit nicht auch unsere Krippen, die uns an sich viel bedeuten, für die Katz sein könnten. Also wollen wir einmal ein wenig Umschau halten nach Katern, die durch unser Dorf und die Wohnungen schleichen und aus den Ställen von Bethlehem das Wunder aller Wunder ausräumen möchten, um sich selbst breit und bequem in die Mitte zu legen.

Ein besonders zutraulich schnurrendes Exemplar, das in

so manchen Häusern Eingang findet, ist die religiöse Oberflächlichkeit. Sie hält es mit ein paar verblaßten Traditionen, dem einen oder anderen aufrechterhaltenen Brauchtum – aber das alles nimmt man eigentlich nicht ernst. Von der Substanz des Glaubens bleibt nicht viel übrig. Man stellt eine Krippe auf, weil sie zum Haus gehört wie das festliche Kaffeegeschirr oder die überlieferten Glaskugeln am Baum. Eigentlich ist die Krippe nur eine jah-

reszeitlich bedingte Dekoration. Man kommt bei ihrem Anblick gar nicht auf den Gedanken, aus irgendeinem verborgenen Winkel des Herzens einen Dank aufsteigen zu lassen, daß es Gott so gut mit uns meint. Und damit wird die Krippe ein Brauch für die Katz. Ein anderer Katertyp wäre der grantige, mißgelaunte, bei dem man immer Angst haben muß, daß man beim Streicheln einen Hacker abbekommt. Ich meine mit diesem Kater den Dauerstreit, den Familienzwist, die wachsende Entfremdung, den Unfrieden. Die Glorienengel, die wochenlang, die ganze Weihnachtszeit hindurch das Transparent mit „Friede den Menschen auf Erden“ halten müssen, müssen sich doch frustriert vorkommen, wenn im Haus Haß und Streit herrschen. In diesem Fall hätte sich also ein alter, rheumatischer Kater in der Mitte eingerollt, der nach allen Seiten Hiebe austeilte. Und da könnte die Krippe noch so schön sein, sie wäre doch wieder für die Katz.

Vor einem anderen Katertyp möchte ich auch noch warnen. Er ist fett und selbstbewußt, und unser Zeitalter züchtet ihn mit Vorliebe. Er kann bei uns sehr leicht den Platz in der Seele einnehmen, der eigentlich dem Höchsten und dem Heiligsten vorbehalten wäre. Er symbolisiert das Wohlstandsdenken, das Nur-mehr-haben-Wollen, das Kreisen aller Gedanken um den materiellen Besitz.

Diese Katerart vermag die Krippen besonders gründlich auszuräumen. Da wird die kostbare alte Barock-Krippe nur mehr zum Statussymbol und zur Geldanlage, und jede Papierkrippe, die sich ein Erstkläßler selbst baut, ist zehnmal mehr wert. In ihr hat der fette, große Kater gar keinen Platz. Diesem Repräsentanten der Satttheit und des Freßnapfs sollten wir striktes Stubenverbot geben. Die Krippe ist nämlich kein Symbol des Habens, sondern des Schenkens.

Es gäbe wahrscheinlich noch ein paar Arten von Katern, auf die man aufpassen müßte – aber wir wollen es bei diesen bewenden lassen. Nehmen wir uns heute doch fest vor, daß unsere Krippen niemals „Krippen für die Katz“ werden.

*Zusammen mit Veronika Kickmaier aus Wundschuh wollen der Bürgermeister und der gesamte Gemeinderat allen Gemeindebürgern und Gemeindegewöhnlichen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Jahr 1998 wünschen.*





Dir. Heinz Reinisch

## Aus der Schule geplaudert

### So ändern sich die Zeiten

„Hurra, wir treten im Pfarrheim auf.“ So waren die Kinder noch vor ein paar Jahren begeistert, wenn die Gemeinde oder ein örtlicher Verein an die Schule herantrat, eine Feier oder einen Festtag mit Gesang oder Flötenspiel zu bereichern. Wir machen das gern, denn es ist für die Kinder wichtig, ihr Können zu präsentieren und am Dorfleben aktiv teilzunehmen und teilzuhaben.

Und wie ist das heute? Nicht mehr viele Schüler lassen sich dazu animieren, einen solchen Auftritt und die vorausgehenden Proben, die allen Beteiligten viel Mühe bereiten, in Kauf zu nehmen. Und wenn dann 30 Kinder mit Unterschrift der Eltern zusagen, dann fehlen beim Auftritt 10 davon. Oft gehen uns wichtige Stimmen ab. Wir fragen uns: Wieso wird die Teilnahme bestätigt und man kommt dann nicht?

Liebe Eltern! Dankenswerterweise bringen Sie die Kinder zu den Auftritten in die Schule. Wir übernehmen sie und sind von da an für sie verantwortlich. Aber es gibt einen Zeitpunkt, da endet diese Verantwortung. Und das ist, wenn die Kinder die Bühne verlassen haben. Bitte verlangen Sie, daß Ihr Kind nach dem Auftritt zu Ihnen kommt, anstatt durch das Kindergartengelände zu toben und dadurch die Beiträge der folgenden Teilnehmer zu stören. Außerdem möchten wir nicht, daß der Eindruck entsteht, wir Lehrer wären nicht in der Lage, die Kinder in Zaum zu halten.

Werte Eltern! Unterstützen Sie uns, wenn die Schulkinder die paar Veranstaltungen in der Gemeinde mit ihren Beiträgen untermalen und dabei vielen, besonders älteren Menschen Freude bereiten.

# Der Neue vom Wundschuh

Im August hat der 20jährige Johannes Lödler aus St. Andrä im Sausal im Auftrag der Lödler-Bisaro OEG den Freizeit- und Naturpark Wundschuhersee als Geschäftsführer übernommen. Johannes Lödler ist gelernter Koch/Kellner und begann seine Tätigkeit mit einigen Neuerungen, womit er frischen Wind ins Team brachte.

Die erste größere Veranstaltung, die Herr Lödler in diesem Jahr organisierte, war das Oktoberfest. Mit dem Wiesn-Bier, Weißwurst, Brezeln und einem Spanferkel war für das leibliche Wohl der Besucher bestens gesorgt. Bei guter Musik und schönem Wetter waren einige fröhliche Stunden angesagt. Dabei wurden auch zahlreiche Preise verlost wie zum Beispiel ein Gutschein für eine zweitägige Fahrt zum Karneval in Venedig. Glücklicher Gewinner dieses Preises war Johann Mayer aus Kasten.

Lödler verhehlt auch nicht, daß man sich von einer tüchtigen Mitarbeiterin trennen mußte, die durch einen Mißtrauensantrag der Gesellschaft entlassen wurde. Aber es ging weiter.

Weitere bedeutende Schritte wurden mit dem Umbau für den Winterbetrieb gesetzt. Das Ergebnis ist das „Waldloch“, so der Lokalname. „Wir öffnen am Montag, Mittwoch und Donnerstag von 16 bis 23.30 Uhr. Am Freitag, Samstag und Sonntag haben wir von 12 bis 23.30 Uhr geöffnet“, sagt Lödler, der mit vielen Ideen die Aufmerksamkeit gewinnt.

## SCHMUCK & UHREN

### WEIHNACHTSAKTION

AUF ALLE

HALSKETTEN

-20%

4 ADVENTSAMSTAGE BIS 16:00 UHR GEÖFFNET



MARTIN PILZ

HAUPTSTRASSE 113A

8141 UNTERPREMSTÄTTEN

TEL. 0 31 36 / 54 9 27



# Wundschuhersee



Johannes Lödler ist der Geschäftsführer des Freizeit- und Naturparks Wundschuhersee.



Weiters laufen derzeit zahlreiche Vorbereitungen für den Eislaufbetrieb auf dem See nach langjähriger Ruhepause. Für den Eislaufbetrieb wird es eigene Öffnungszeiten geben: Montag bis Sonntag von 9 bis 23.30 Uhr, Nachteislauflauf möglich. Die Eintrittspreise betragen für Kinder je 20 Schilling (inklusive Tee oder Limonade), für Erwachsene 25 Schilling (inklusive Glühwein). Am Heiligen Abend ist ab 16 Uhr ge-

schlossen, am Christtag ab 16 Uhr geöffnet. Es gibt auch eine Silvesterparty mit Gratis-Taxi für den Raum Wundschuh und Umgebung. Pläne für das Jahr 1998? Dazu Lödler: „Das Team des Freizeit- und Naturparks Wundschuhersee wird sich mit viel Elan und Schwung durch das Jahr 1998 arbeiten.“ Abschließend wünscht er allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

# RUNDherum

## FLUGVERKEHR

Anfang Dezember wurde am Flughafen Graz-Thalerhof der 600.000. Fluggast begrüßt. Geschäftsführer Fritz Eder rechnet für 1998 mit einem weiteren Rekord. In den letzten zehn Jahren hat sich die Anzahl der Fluggäste am Flughafen Graz-Thalerhof verdreifacht.

## EHRENBÜRGER

Der Bauer Ökonomierat Johann Gogg wurde zum Ehrenbürger unserer Nachbargemeinde Zettling ernannt, Geistlicher Rat Josef Wendling zum Ehrenbürger von Weitendorf.

## GARTENSCHAU

Vom 27. April bis 29. Oktober 2000 findet im Schwarzl-Freizeitzentrum die Internationale Gartenschau statt, zu der mindestens eine Million Besucher erwartet werden. Der Schweizer Landschaftsarchitekt Dieter Kienast wird für das zwanzig Hektar große Areal vier abgeschlossene Themenbereiche gestalten. Zwei davon – Berggarten und Fasanengarten – bleiben auch über das Ende der Gartenschau erhalten.

## ARBEITSPLÄTZE

Der Zettlinger Bürgermeister Hans Hillebrand jubelt über viele neue Arbeitsplätze in seiner Gemeinde: Die Firma Frikus beschäftigt über 400 Mitarbeiter, die Firma Wittwar etwa 80 Mitarbeiter. Dazu kommen mit EVO-Bus und der Firma Orenstein und Koppel zwei weitere Betriebe, die viele Jobs nach Zettling und Umgebung bringen.

## WERNDORFER CHRONIK

Dr. Hugo Lukas verfaßte in jahrelanger Arbeit die vor einigen Monaten offiziell präsentierte Werndorfer Gemeindechronik. Sie enthält auch viele für Wundschuh wertvolle Beiträge und ist – wie Bürgermeister Karl Brodschneider beurteilte – ein „großartiges, lesenswertes Werk“.

## MUSIKSCHULE GEPLANT

Die Marktgemeinde Unterpremstätten will die Räumlichkeiten im alten Sportlerheim als Musikschule nutzen.

## VOLKSSCHULNEUBAU

Die Gemeinde Dobl plant den Neubau einer Volksschule. Baubeginn soll 1999 sein. Der Turnsaal soll als Mehrzweckraum genutzt werden.

## BETRIEBSBESUCH

Zusammen mit Gemeinderat Elfriede Oman nahm Bürgermeister Karl Brodschneider an einer Besichtigung der Firma Lobbe in Werndorf teil. Hier sind 24 Mitarbeiter vor allem mit der Entsorgung und Verwertung von Haus- und Gewerbeabfällen beschäftigt.

**Im Jahr 1935** wurde diese Flugaufnahme von Wundschuh gemacht. Man beachte die großen Freiflächen zwischen den Ortschaften Wundschuh und Kasten.



**Sechzig Jahre** alt ist diese Ortsansicht von Wundschuh mit der Pfarrkirche. Beide Fotos wurden von Herrn Lang aus Kasten zur Verfügung gestellt.

Anno dazumal



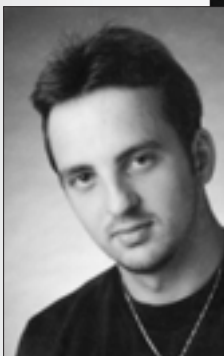
# Wir gratulieren!

Wir möchten heute unsere Serie fortsetzen, die nur dann gelingen kann, wenn Sie, geschätzte Leser, Ihr Scherflein dazu beitragen und uns jene Frauen und Männer – ob jung oder etwas älter – bekanntgeben, die die Berufsausbildung, eine weiterführende Schulausbildung oder eine sonstige wichtige Prüfung erfolgreich abgeschlossen haben oder eine hohe Auszeichnung erhalten haben. Wir können aber nur jene Personen mit Bild vorstellen, von denen Sie uns ein Foto samt Text zukommen lassen.



*Herbert Brodschneider aus Wundschuh maturierte an der Bulme für Berufstätige in Graz-Gösting in der Sparte „Elektrotechnik/Meiß-, Steuer- und Regeltechnik“.*

*Erwin Haiden aus Wundschuh hat die Lehrabschlussprüfung als Konditor bestanden.*



*Christian Hirtenfellner aus Wundschuh absolvierte die fünfjährige Abendschule der „Höheren Lehranstalt für Berufstätige für Bau-technik“ (Ingenieur für Hochbau). Die Reife- und Diplomprüfung bestand er „mit gutem Erfolg“.*

*Volksschuldirektor Heinz Reinisch bekam den Berufstitel „Oberschulrat“ verliehen. Die Ehrung erfolgte im Weißen Saal der Grazer Burg.*



## Gesundheitsprogramm für Bauern

Nach einer Probephase von zwei Jahren sind die „Gesundheits-Aktiv-Wochen“ der Sozialversicherungsanstalt der Bauern endgültig ins Programm der Gesundheitsförderung aufgenommen worden. Die Devise lautet: „Mehr Eigenverantwortung für meine Gesundheit!“ Diese Woche soll aktiven Bauern und Bäuerinnen die Möglichkeit geben, aus einem Angebot an Wissen den für sie richtigen Weg zu Gesundheit und Wohlbefinden zu erkennen. Inhalte sind u. a. Morgengymnastik, Entspannungsübungen, Ergonomieschulung, Ernährungsinformation, Sicherheitsberatung, aber besonders auch ein Aktivprogramm mit Wanderungen, Schwimmen, Tanz und Besichtigungen. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben (Tel. 0 31 6/34 34 21).

## Informationen Tagesmutter

Ende November haben wieder dreizehn Frauen aus Kalsdorf, Werndorf, Fernitz, Gössendorf, Voldsberg, Unterpremstätten, Pirka, Seiersberg und Tobelbad die Basisqualifikation der Tagesmüttersausbildung abgeschlossen. Sie sind damit bereits berechtigt, Tageskinder zu betreuen. Wie ihre Kolleginnen können sie im Rahmen ihrer gesetzlichen Bewilligung tagsüber Kinder in ihren eigenen Familien betreuen. Der berufsbegleitende Teil der Ausbildung dauert noch einige Monate und wird in Abend- und Wocheneinheiten durchgeführt.

Für die nächsten Jahre zeichnet sich ein weiter ansteigender Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen ab. Das erklärt auch das rasche Entstehen immer neuer Kinderbetreuungsinitiativen mit den verschiedensten Grundsatzkonzepten. Die Regionalstelle Kalsdorf unter der Leitung von Mag. Monika Hirschmugl-Fuchs plant für das kommende Jahr wieder einen Ausbildungslehrgang. Dabei will man sich darauf beschränken, Frauen aus Gemeinden auszubilden, in denen es bisher noch keine Tagesmutter gibt bzw. wo der Bedarf noch nicht gedeckt werden kann.



**Nach einer Terminverschiebung** aufgrund Regenwetters auf Sonntag, den 21. September, konnte der Familienradtag des Fremdenverkehrsvereins bei schönem Wetter durchgeführt werden. Gute Stimmung, sportliche Anforderungen für jung und alt und gesellschaftliches Zusammensein waren die Leitfäden des Fremdenverkehrsvereins. Höhepunkt der Veranstaltung war natürlich die Preisverlosung. Den Hauptpreis, ein Mountainbike, gewann Alois Rottmann aus Wundschuh.

## Altenhilfe-Kurs beginnt im März

Die Hauskrankenpflege des Roten Kreuzes teilte der Gemeinde mit, daß Diplomschwester Renate Fauland seit Anfang November zur Gruppe zählt. Schwester Renate war in der Hauskrankenpflege Peggau tätig und kam an Stelle von Schwester Rosi Plank, die seit 1. August im LNKH Graz arbeitet. Hingewiesen wird auch auf den Kurs „Altenhilfe-Schulung, um den leichteren und verständnisvolleren Umgang mit den älteren Angehörigen zu erfahren“. Der Kurs beginnt am 12. März 1998 um 19 Uhr in der Ortsstelle Kalsdorf und dauert 6 x 2,5 Stunden. Der Kursbeitrag pro Person beträgt 200 Schilling. Anmeldungen sollen bis Ende Februar unter der Telefonnummer 55 5 57 oder 52 2 44 erfolgen.

## n aus dem büro

Frau Hirschmugl-Fuchs abschließend: „Unser Hauptaugenmerk werden wir aber darauf legen, die bestehenden Betreuungsplätze abzusichern und für die Sicherung der Qualität zu sorgen. Zu erwähnen sind vor allem die verdoppelte Weiterbildungsverpflichtung für Tagesmütter, die mögliche Zusatzausbildung für die Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, der regelmäßige Erfahrungsaustausch und die Begleitung der Tagesmütter durch das Büro in Kalsdorf.“ Weiters ist man bemüht, die Eltern möglichst



umfassend zu informieren und das Serviceangebot (Seminare, Lese- und Spielverleih, Babysitterdienst und Telefonausmarkt) auszubauen.



**Der ÖKB-Ortsverband** führt alljährlich zu Allerheiligen eine Heldenerehrung und ein Totengedenken durch. Auf dem Friedhof beim Grab der vier gefallenen Soldaten wurde ein Kranz niedergelegt, und Ehrenobmann Johann Gödl (unser Bild) gedachte der gefallenen Soldaten. Nach der Totengedenkmesse in der Pfarrkirche Wundschuh marschierten die Kameraden zum Kriegerdenkmal. Obmann Karl Lorber und Bürgermeister Karl Brodschneider sprachen hier zu den Kameraden und der Bevölkerung.



## Leserbrief

*Lieber Herr Bürgermeister! Mit 30. November schied ich nach 24jähriger Tätigkeit als Bezirkshauptmann aus dem aktiven Dienst der Landesregierung aus. Ich möchte es daher nicht verabsäumen, um Ihnen aus diesem Anlaß meinen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit auszudrücken. Das Wohlwollen und das Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben, war mir immer stets Hilfe in meiner Verantwortung. In diesen 24 Jahren konnten wir gemeinsam ein Stück des Weges gehen und uns kennen- und schätzen lernen. Sie haben mir daher durch Ihre Unterstützung zur Bewältigung meiner*



*Aufgaben und zur Gestaltung des Bezirkes Graz-Umgebung viel geholfen. Für mich war es stets eine Freude, gemeinsam mit den Verantwortlichen dieses Landes zum Wohle der Menschen dieses Bezirkes wirken zu können. Für die menschlichen Begegnungen, das jahrelange Miteinander sowie die freundschaftliche Verbundenheit danke ich Ihnen von Herzen.*

*Ihr Hofrat  
Dr. H. Fallada*

# Dein starker Partner

für: Landwirtschaftliche Produkte und Maschinen, Baustoffe, Gartenbedarf und Werkzeuge, Heizungs- und Sanitärinstallation, Lebensmittel und Haushaltsbedarf, Arbeitsbekleidung, Treib- und Brennstoffe.

DAEWOO KFZ-Vertrieb

**Die ideale Einkaufsmöglichkeit!**



**Lagerhausgenossenschaft Umland Graz/Süd-West**

# Wundschuher Perspektiven



Foto-Serie von Johann Högler



Im Jahr 1993 schoß Johann Högler aus einem Flugzeug diese interessante Luftbildaufnahme der Ortskerns von Wundschuh mit der Pfarrkirche im Mittelpunkt. Das Ungewöhnliche daran: Nur selten werden solche Fotos gen Süden aufgenommen.



Ein völlig anderes Gesicht bekommt der „Hauptplatz“ von Wundschuh, wenn man ihn aus luftiger Höhe von Osten gen Westen fotografiert. Auch diese Aufnahme entstand 1993.

## Friedenslicht aus Bethlehem

Erstmals kann die steirische Bevölkerung das „Friedenslicht aus Bethlehem“ über die Feuerwehr beziehen. Am 24. Dezember in der Früh werden die Feuerwehren des Bezirkes Graz-Umgebung das Friedenslicht in der „Florianistation“ abholen und anschließend ortsüblich weitergeben.

## Unser Kastanienbrater

Franz Reiterer, 52, aus Kerschegg, St. Nikolai i. S., war im heurigen Herbst an sieben Sonn- und Feiertagen in Wundschuh, um seine wohl-schmeckenden Kastanien zu verkaufen. Schon sein Vater Josef war in Wundschuh als Kastanienbrater tätig (seit 1926). Franz war 1959 erstmals in Wundschuh. Als sein Vater nicht mehr konnte, war er plötzlich der „Chef“ am Fuße der Frauensäule.



## Rotes Kreuz sucht Mitarbeiter

Is Ende November haben die zwei hauptamtlichen, 65 ehrenamtlichen Mitarbeiter und zwei Zivildienstler 3.500 Ausfahrten getätigt, wobei 3.800 Patienten befördert und 160.000 Kilometer unfallfrei gefahren wurden. Weiters haben die Mitarbeiter der Ortsstelle Kalsdorf zum normalen Dienstbetrieb zirka 6.700 Stunden ihrer Freizeit für diverse Schulungen, Übungen und Ambulanzdienste geopfert. 1997 wurde auch ein Mehrpersonen-Transporter in den Dienst gestellt.

Diese Zahlen belegen eindeutig, daß „Nur-Uniformträger“ im Roten Kreuz keinen Platz haben, denn es geht schließlich um das Leben der Bevölkerung. Deswegen ruft das Rote Kreuz alle Wundschuher und Wundschuherinnen auf,

„wenn Sie Zeit, Lust und Liebe aufbringen können, bei uns aktiv mitzuarbeiten, dann melden Sie sich oder kommen einmal vorbei“. Anmeldungen sind jederzeit möglich, tagsüber unter der Telefonnummer 52 3 42. Die Ausbildung ist sicher eine sehr gute und sehr wichtig, da man oft bei einem Notfall vor Ort in Sekunden-schnelle entscheiden und die richtigen Maßnahmen treffen muß.

Auch an die Jugendlichen wird appelliert: „Wenn Du Interesse hast, bei der Rotkreuzjugend Kalsdorf mitzuarbeiten, stehen Dir die Jugendbetreuer Hermann Flucher und Markus Schobel gerne jeden Freitag ab 18 Uhr zu einem Infogespräch zur Verfügung. Selbstverständlich sind auch Erziehungs-be-rechtigte zu einem Gespräch herzlichst eingeladen.“

## Schöner Ausflug

Einer der vielen Ausflüge im heurigen Jahr war jener des Pfarrgemeinderats. Zuerst wurde die Fatima-Kapelle in Bierbaum am Auersbach aufgesucht. Dann wurde in Straden Station gemacht. Am Nachmittag ging es zur Murecker Schiffmühle, zum Abschluß in einen Buschenschank.

# Stromsparen heißt Geldsparen und bedeutet Umweltschutz

Die Gemeinde Wundschuh kaufte zwei Energiekostenmeßgeräte, die gerne an interessierte GemeindegemeindebürgerInnen verliehen werden.



## ABFÄLLE

Von Abfallberater Manfred Kainz

kalken des Boilers bzw. das Umrüsten auf wassersparende Armaturen sind hier effiziente Maßnahmen.

Um zu einem sorgfältigen Umgang mit der hochwertigen elektrischen Energie und deren Effizienzsteigerung zu gelangen – und nichts anderes ist Stromsparen –, muß man zuerst einmal wissen, welche Geräte im Haushalt wieviel Strom verbrauchen. Nutzen Sie daher das Angebot der Gemeinde zum Entleihen dieser Energiekostenmeßgeräte. Jede nicht verbrauchte Kilowattstunde Strom bedeutet also nicht nur Geldsparen, sondern stellt auch einen Beitrag zur Verringerung des klimazerstörenden Kohlendioxids dar.

Versuchen Sie einmal, alle Stromverbraucher in Ihrem Haushalt aus dem Gedächtnis aufzuzählen. Sowohl Geräte im Stand-by-Betrieb wie Fernseher und Videorecorder als auch Satellitenempfänger, Hi-Fi-Anlagen und Computer, die vermeintlich „so gut wie gar nichts“ verbrauchen, geraten dabei ebenso leicht aus dem Blickfeld wie vielleicht eine Lampe, die statt einer gleich mehrere Glühlampen enthält. Typische Fälle dafür, daß manche Stromverbraucher im Haushalt weniger auffallen, weniger sichtbar Strom verbrauchen als andere.

Eine Energiesparmaßnahme ist umso wirtschaftlicher, je besser das Verhältnis zwischen den durch sie verursachten Kosten und der durch sie bewirkten Einsparung ist. Beim Einsatz einer Energiesparlampe ist ihre Brenndauer wesentlich, da deren Anschaffungspreis ja gleichbleibt. Je länger die durch sie ersetzte Glühlampe pro Tag oder Jahr brannte, desto mehr Strom spart nun die neue energiesparende Lampe.

Als Faustregel gilt allgemein, daß alle Brennstellen, die länger als eine halbe Stunde am Tage eingeschaltet sind, sinnvoll mit Energiesparlampen bestückt werden können. Wenn die Warmwasserbereitung mit Strom gemacht wird, macht sie meist den größten Anteil eines durchschnittlichen Strombedarfs im Haushalt aus. Das Ent-

## Energiekostenmeßgerät



Beim Ersatz einer herkömmlichen 100 W Glühlampe durch eine entsprechende Energiesparlampe (20 W) ergibt sich im Laufe deren Lebensdauer ein Reingewinn von öS 1.480,-!

	Energiesparl. 9 Jahre = 10.000 Stunden	Glühlampe 11 Monate = 1.000 Stunden
Lebensdauer		
Brenndauer pro Tag	3 Stunden	3 Stunden
Kaufpreis	öS 190,-	öS 100,- (10 Stück)
Stromverbrauch in 9 Jahren	200 kWh	985 kWh
Stromkosten in 9 Jahren	öS 400,-	öS 1.970,-

Auszug aus dem Jahresdurchschnittsverbrauch:

Geräteart	Durchschnitts-Haushalt (VWEW)	Moderner Haushalt
Waschmaschine	280 kWh	120 kWh
Kühlschrank	440 kWh	100 kWh
Gefriergerät	570 kWh	200 kWh
Kleingerät	200 kWh	100 kWh
Fernseher	170 kWh	100 kWh
Beleuchtung	320 kWh	130 kWh
Geschirrspüler	280 kWh	150 kWh
<b>GESAMT</b>	<b>2260 kWh</b>	<b>900 kWh</b>

## ENERGIESPARTIPS

Dabei bedeutet

- \* bis zu 10 Prozent Einsparung
- \*\* 10 bis 30 Prozent Einsparung
- \*\*\* über 30 Prozent Einsparung

Gefriertruhe am besten in einem kühlen Kellerraum aufstellen (\*\*)

Beleuchtung gezielt einsetzen, nicht „aus der Tiefe des Raums“ strahlen (\*\*)

Lampe mit Einzelschaltern ausrüsten, keine „Festbeleuchtung“, die an einem einzigen Schalter hängt (\*\*)

Warmwasserboiler bei längerem Nichtgebrauch ausschalten (\*\*)

Kochtöpfe sollten mindestens so groß sein wie die Herdplatte (\*\*)

Nur mit Deckel kochen (\*\*)

Nachwärme der Kochplatte nutzen (\*)

Fernseher richtig ausschalten, nicht im Stand by weiterlaufen lassen (\*\*\*)

Wasch- und Spülmaschine nur vollgefüllt einschalten (\*\*)

Nur gut geschleuderte Wäsche in den Wäschetrockner geben (\*\*)

Kühl- und Gefrierschränke regelmäßig abtauen (\*)

Kühlschlangen auf der Rückseite von Gefrier- und Kühlgeräten einmal jährlich entstauben (\*)

Akkus erst unmittelbar vor dem Einsatz aufladen. Aufbewahrung im Ladegerät benötigt ständig Strom (\*\*)



**SUNRIDER  
EUROPE**

# Nahrung u. Kosmetik



aus Früchten und Kräutern

(Alle 14 Tage Infoabend)

Ernährungsvorträge – Speiseplanerstellung  
auf jede Person speziell abgestimmt.

*Kainz Günther* 8142 Wundschuh 20, Tel. 0 31 35/52 5 93, 0663/03 26 28

**KAUFHAUS**

## **PURKARTHOFER**

8142 Wundschuh 49  
Lebensmittel – Frischfleisch

## **A. REININGER**

Kartoffel- u.  
Zwiebelgroßhandel  
8142 Wundschuh  
Gradenfeld 35  
Tel. 0 31 35/52 4 28

## **Johann HUBMANN**

**MÖBELTISCHLEREI,  
KÜCHEN  
und INNENAUSBAU**

8142 Wundschuh 140  
Tel. 0 31 35/52 4 36

## **GASTHAUS FARMER ZUM KIRCHENWIRT**

8142 Wundschuh 3, Tel. 0 31 35/52 4 22  
Spezialitätenküche, Pizza  
Bestens geeignet für verschiedene Feiern,  
Hochzeiten und Versammlungen bis zu  
150 Personen  
Täglich zwei Menüs  
Montag Ruhetag  
Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Farmer!

**Hilde  
Lenz**

*Gemischtwaren*

8142 Wundschuh 50  
Telefon 03135/52589

## **LEBER KG**

**Landesprodukten-  
Handelsges.**

8142 Wundschuh 111  
Tel. 0 31 35/52 5 88/53 9 65



Vom Ortsverband Feldkirchen wurde die Bezirkskegelmeisterschaft veranstaltet. Von Wundschuh nahmen eine Damen- und Herrenmannschaft daran teil. Bei den Damen „erkegelten“ Anita Martschitsch, Melitta Muri, Martina Blattl und Gerti Weber mit 349 Kegel den vierten Platz. In der Einzelwertung der Damen belegte Melitta Muri mit 125 Kegeln den zweiten Platz. Die Herren Ernst Weber, Karl Muri, Johann Blattl und Siegfried Bucher kamen mit 423 Kegel auf den neunten Platz. Beim alljährlichen Scharfschießen am Feliferhof nahmen vom Ortsverband fünfzehn Kameraden teil und konnten schöne Ergebnisse erzielen. Für ihre guten Schußleistungen wurden die Kameraden Alfred Suppan, Ernst Weber, Karl Höller mit der silbernen Schützenmedaille sowie die Kameraden Franz Scherz, Karl Scherz, Siegfried Bucher und Heinz



*Zu Allerheiligen sammeln die Kameraden des Ortsverbandes (im Bild links Johann Högler mit Johann Glanz) alljährlich für das Schwarze Kreuz. Die Spenden werden für die Pflege von Soldatenfriedhöfen verwendet. Ein Danke den Spendern!*

Kölbl mit der bronzenen Schützenmedaille geehrt. Bei den Damen konnte Anita Martschitsch den hervorragenden vierten Platz belegen. Am Mannschaftsbewerb nahmen drei Mannschaften teil:

Platz 8 an Wundschuh III mit Heinz Kölbl, Johann Rupp, Siegfried Bucher, Jörg Wango und Karl Höller mit 657 Ringen; Platz 9 an Wundschuh I mit Alfred Suppan, Franz Scherz, Karl Scherz, Johann

Högler und Johann Straßberger mit 657 Ringen; Platz 13 an Wundschuh II mit Anita Martschitsch, Gottfried Scherz, Ernst Weber, Max Trummer und Friedrich Martschitsch mit 618 Ringen. Der Ortsverband nahm mit zwei Mannschaften am Bezirksstockturnier in Mellach teil. Von zehn Ortsverbänden wurden fünfzehn Mannschaften gemeldet. Die Mannschaft Wundschuh II mit Erich Gödl, Peter Hüttig, Alois Graggl und Gerhard Jerney erreichte mit 18 Punkten Platz sechs. Den neunten Platz mit 15 Punkten erkämpften die Mannen von Wundschuh I mit Karl Scherz, Karl Schöggler, Franz Krispel und Ernst Steinfeld.

## Bürgernähe?

**In unserer  
Gemeinde findet  
sie statt!**



Herr Obmann Herbert Marchel überreicht Herrn Pfarrer Johann Pilch einen namhaften Betrag für sozial bedürftige Bewohner unserer Gemeinde. Im Sinne dieser sozialen Spende verzichtet die Raiffeisenbank Unterpremstätten zu Weihnachten auf die Ausgabe von Kundengeschenken.

## Die Raiffeisenbank Unterpremstätten wünscht allen Mitgliedern und Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr!



### **Raiffeisenbank Unterpremstätten mit Bankstellen in Wundschuh und Dobl**

STRABAG ÖSTERREICH  
AKTIENGESELLSCHAFT

**STRABAG**

WIR BAUEN FÜR SIE

*Wir arbeiten mit neuer Technik  
und neuem Know-how.*

*Wir bauen heute für die Welt von morgen.  
Unter Einsatz modernster technischer und ökologischer Erkenntnisse schaffen wir  
Lebensraum für kommende Generationen.*

**Niederlassung Graz**

8055 Graz, Puchstraße 176  
Tel. 0 31 6/29 41 26-0  
Fax 0 31 6/29 41 26-10

**Betriebsstätte**

Großmisanlage  
ASTRA Bau Kalsdorf  
Tel. 0 31 35/53 1 39

**Zweigniederlassungen**

**8443 Gleinstätten**

Tel. 0 34 57/23 08  
Fax 0 34 57/23 08-4

**8644 Mürzhofen**

Tel. 0 38 64/24 13  
Fax 0 38 64/23 87

**8984 Kainisch**

Steir. Salzkammergut  
Tel. 0 36 24/212, 277  
Fax 0 36 24/212-90



**Josef Binder**

Maschinenbau- und Handelsges. m. b. H.  
8570 Voitsberg, Grazer Vorstadt 120 b  
Telefon 0 31 42/22 5 44

**KÖLBLumen**  
Wundschuh

***Gasthaus Roswitha  
und Herbert Seserko***

Steindorf 7  
Tel. 0 31 36/53 2 14

*Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch!*

**H. M. BRUNNER**  
Gastwirtschaft

Kasten bei Wundschuh  
Tel. 0 31 35/52 5 29

## SPARVEREIN „LUSTIG SOLL'S SEIN“

Nach langjähriger Tätigkeit traten Christa Kainz, Obfrau vom Sparverein „Lustig soll's sein“ im Gasthof Haiden, sowie Kassierin Maria Schöpfer zurück. Der Sparverein bedankt sich bei beiden für die geleistete Arbeit. Als neue Obfrau fungiert Brigitte Kochseder, Obmannstellvertreter ist Anna Maria Haiden, Kassier Erwin Haiden. – Wir wünschen allen Sparvereinsmitgliedern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr und bitten weiterhin um gute Zusammenarbeit!

## LANDJUGEND

Unsere Oktober-Sitzung stand unter dem Motto „Der Schlüssel zur Selbsterkenntnis“. Anhand der Biostruktur-Analyse konnten wir an den einzelnen Jugendlichen bestimmte charakteristische Merkmale erkennen und so über unsere Stärken und Schwächen diskutieren. Wie alljährlich fanden sich auch heuer wieder viele fleißige Mitglieder, um gemeinsam die Erntekrone zu binden. Voller Stolz wurde sie am Erntedanksonntag in die Kirche getragen. – Großen Anklang fand unser Tanzkurs, den wir heuer erstmals für Fortgeschrittene gemeinsam mit der Ortsgruppe Dobl durchführten. Unter der Leitung der Familie Eichler durften unsere begeisterten Mitglieder viele Tänze von Samba über Mambo bis hin zum Rock 'n' Roll näher kennenlernen. – Bei gebratenen Kastanien und Sturm verbrachten wir einige gemütliche Stunden. – Beim Vielseitigkeitswettbewerb in Großstübing, der sich aus den vier Teilbereichen Allgemeinbildung, Denksport, Partnerbewerb und Geschicklichkeit zusammensetzt, erreichten Elisabeth Gartler den zweiten und Hansi Stampfer den dritten Platz. – Am Jugendsonntag beteiligten wir uns an der Gottesdienstgestaltung mit Texten, einer Meditation und rhythmischen Liedern. Am



Bei der Amtseinführung von Pfarrer Johann Pilch und am Erntedanksonntag half die Landjugend bei der Agape fleißig mit. Im Bild Maria Kickmaier und Hannes Greiner.

Nachmittag desselben Tages besuchten wir einen Buschenschank in Gamlitz. Beim Mannschaftskegeln des Bezirkes besiegten wir in den Vorrunden die Ortsgruppen Semriach, Frohnleiten und Übelbach. Ende November trafen wir im Finale auf die Ortsgruppe Dobl. Nach einem spannenden und fairen Wettkampf hatten wir Grund zum Jubeln, denn nun gelang es uns, zum dritten Mal hintereinander bei diesem Bewerb den ersten Platz zu erreichen. Damit gehört der Wanderpokal uns.

## KNEIPPBUND

Im Kursprogramm Winter 97/98 befinden sich einerseits die beliebten Gymnastikkurse im Turnsaal der Volksschule sowie die beiden Kurse „Erkältungskrankheiten homöopathisch behandelt“ und „Englisch“, die im Standesamt im Haus Wundschuh 96 (Post) abgehalten werden.

Zuerst zu den Gymnastikkursen. Sie beginnen am 7. Jänner und finden bis 27. März statt (jeweils elf Kurseinheiten). Im konkreten werden fünf verschiedene Gymnastikkurse angeboten: Kursnr. 101 „Gesund, fit und schlank“ an jedem Mittwoch von 19 bis 20 Uhr (beginnend am 7. Jänner), Kursnr. 102 „Fit und Fun Gymnastik“ an jedem Donnerstag von 19 bis 20 Uhr (beginnend am 8. Jänner),

Kursnr. 103 „Gewichtsreduktionsgymnastik“ an jedem Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr (beginnend am 9. Jänner), Kursnr. 104 „Jazzgymdance“ an jedem Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr (beginnend am 9. Jänner), Kursnr. 105 „Qi Gong“ an jedem Freitag von 20.30 bis 21.30 Uhr. Sämtliche Gymnastikkurse kosten für Mitglieder 300, für Nichtmitglieder 400 Schilling. Der Kurs „Erkältungskrankheiten homöopathisch behandelt“ mit der praktischen Ärztin Dr. Christine Kiesel findet am Mittwoch, 14. Jänner, von 18.30 bis 21.30 Uhr im Standesamt im Haus Wundschuh 96 (Post) statt. Der Beitrag für diesen Kurs, bei dem besonders die Behandlung von Kindern hervorgehoben wird, kostet 300 Schilling. Schon am Montag, 12. Jänner, beginnt der elfteilige Kurs „Englisch“ mit Christa Grassauer. Dieser Kurs bietet Anfängern ohne oder mit geringen Vorkenntnissen die Möglichkeit, die englische Sprache von Grund auf zu erlernen. Der Kurs dauert jeweils von 19 bis 20.30 Uhr und kostet für Kneipp-Mitglieder 750 Schilling, für Nicht-Mitglieder 950 Schilling. Kursort ist das Standesamt im Haus Wundschuh 96. Anmeldungen im Kneipp-Zentrum Graz am Freitag von 9 bis 12 Uhr (Tel. 0 31 6/71 52 26) oder Dienstag von 8 bis 9 Uhr (Tel. 0676/308 87 28). Der Kneippbund wünscht allen ein frohes Weihnachts-

fest sowie ein gesundes neues Jahr und dankt für die gute Zusammenarbeit!

## SPARVEREIN „CAPTAIN CLUB HELENA“

Bei der Auszahlung des Sparvereins „Zur Emsigkeit“ am 21. November hat unser Gründungsobmann Herr Friedrich Praßl-Fortmüller sein Amt nach 15jähriger Obmannstätigkeit aus Krankheitsgründen zurückgelegt. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Obfrau Gerda Predl, Stellvertreter Karl Lex, Schriftführerin Anna-Maria Schwindsackl, Stellvertreterin Maria Gerth, Kassierin Helena Hudovernik, Stellvertreterin Gisela Koren, Kassaprüfer Fritz Praßl jun. und Doris Koren, Ehrenobmann Friedrich Praßl-Fortmüller, dem wir auf diesem Wege nochmals unseren Dank aussprechen. Gleichzeitig mit dem Vorstand ändert sich auch der Name des Sparvereins. Aus dem Sparverein „Zur Emsigkeit“ wird jetzt „Captain Club Helena“. Emsige Sparer wollen wir aber weiterhin bleiben, doch der Name soll auch darauf hinweisen, daß bei unserer Wirtin Helena ein neues Extrastüberl ganz besonders für Fischliebhaber und solche die es noch werden wollen, eingerichtet wurde. Für weitere Informationen stehen Ihnen die Vereinsvorstände und natürlich Wirtin Helena gerne zur Verfügung. Wir würden uns freuen, ganz besonders Sie beim Sparverein und im Waldrestaurant begrüßen zu dürfen. Ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr 1998 wünschen der Sparverein und Wirtin Helena.

Vereins-  
geschehen?

Unsere  
Gemeindezeitung  
berichtet darüber!

## FVV

„Der Fremdenverkehrsverein-Wundschuh sagt allen Bürgerinnen und Bürgern, der Gemeindevertretung, allen Vereinen und deren Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit danke und wünscht schöne Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr 1998!“  
Obmann Anton Hubmann.

## USV WUNDSCHUH

Unter dem Motto „Wenn der Vater mit dem Sohne“ stand das heurige Fußball-Dorfturnier des USV Wundschuh, welches mittlerweile schon als traditionelle Sommerveranstaltung bezeichnet werden kann. Als überraschender Gesamtsieger ohne Punkteverlust ging die Mannschaft Wundschuh II hervor, die gleich drei Vater-Sohn-Gespanne in ihren Reihen hatte (Stessl, Predl, Mascher). Die beiden Nachwuchsmannschaften U 10 und U 14 haben nach der vorjährigen Umstellung ihre Jahresmeisterschaft mit dem dritten (U 10) und fünften Platz (U 14) beendet. Es ist daran gedacht, im Spieljahr 1998 durch eine weitere Nachwuchsmannschaft noch mehr Kindern der Gemeinde eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Interessenten und Interessentinnen (Stichtag 1. 1. 1988 und jünger) mögen sich bitte mit dem Jugendleiter Josef Stessl (Telefon 52 9 48) in Verbindung setzen. An dieser Stelle sei allen Förderern der Jugendmannschaften – u. a. der Firma Ofner für die Bereitstellung eines Kleinbusses und dem Gasthaus Farmer, welches sich nach dem Gasthaus Haiden und dem Gasthaus Seserko nun auch mit einer Dressenspende gleich für beide Nachwuchsmannschaften eingestellt hat – gedankt. Die Kampfmannschaft konnte sich im Vergleich zur Frühjahrsmeisterschaft nun im Herbstdurchgang mächtig steigern und einen Platz im oberen Mittelfeld erreichen. Leider wurde dieses Ergebnis von einer schweren Verletzung eines Spielers überschattet.



Unser „Kirchenwirt“, Familie Farmer, spendete für unsere beiden Nachwuchsmannschaften – U 10 und U 14 – neue Dressen.

Der USV Wundschuh dankt allen Aktiven, Funktionären, Zuschauern und Förderern für die Treue und wünscht ein fröhliches Weihnachtsfest und ein in jeder Hinsicht verletzungsfreies (gesundes) Jahr 1998!

PS: Das Vereinsjahr 1998 des USV Wundschuh beginnt am 10. Jänner um 20 Uhr mit dem Sportlerball im Gasthof Farmer.

## GESANGVEREIN

Gleich bei der ersten Zusammenkunft Anfang September teilte Nikolaus Baier zum Bedauern aller SängerInnen mit, daß er seine Tätigkeit als Chorleiter zurücklegt. An seine Stelle trat Stefan Stampfer. Am 11. Oktober fand unser erster „Bunter Abend“ anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums unseres Vereins statt. Neben

dem Gesangverein begeisterten eine Schulklasse der Volksschule (Melitta Lenz), das Jugendvocalensemble mit Wolfgang Seidler (Schlagzeug) und Stefan Orthofer (E-Baß), zwei Solisten (Karin Ferk, Johann Stampfer), eine Sketchgruppe (Heidi Vodenik, Gabi Macher, Erich Gödl), ein Trompetenduo (Harald Payer, Stefan Orthofer), die Familienmusik Fleischhacker, der MGV Ehrenhausen und ein Gastchor aus Italien das äußerst zahlreich erschienene Publikum. Am Klavier wurden wir von Kazys Dambrauskas begleitet. Großartig meisterte Gemeinderat Werner Rupp seine Aufgabe als Moderator. Er trug unter anderem ein von Karl Marchel jun. eigens für diese Veranstaltung gedichtetes und unserem Verein zum Jubiläum gewidmetes Mundartgedicht vor. Wir danken dem „Postler“ für dieses gelungene Werk.

Vor der Pause wurde unser langjähriger Chorleiter Nikolaus Baier verdientermaßen geehrt. Der frühere Landeschorleiter und Komponist Prof. Franz Koringer würdigte Herrn Baier mit einem kurzen Rückblick auf dessen Leben und Werk. Danach übergab er ihm zusammen mit Landesobmann Dipl.-Ing. Baldur Heckel eine hohe Auszeichnung des Steirischen Sängerbundes. Bürgermeister Karl Brodschneider und Vizebürgermeister Karl Scherz überreichten Nikolaus Baier den Ehrenring der Gemeinde Wundschuh.

Nach dem zweiten Teil gab es für alle Mitwirkenden sowie für die Ehrengäste ein gemütliches Beisammensein. Franz Hofer übernahm die Zubereitung der Koteletts. Ihm und allen anderen Helfern sei an dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Die Mitglieder des italienischen Gastchors wurden bei den Familien unserer SängerInnen untergebracht. Da diese Kapazität nicht ausreichte, mußten wir auch Nichtsänger um die Aufnahme der italienischen Gäste bitten. Herzlichen Dank an alle Quartiersteller! Ein besonderer Dank gilt unserer Wirtin Helena Hudovernik vom Waldrestaurant und unserem Gründungsobmann Friedrich Praßl-Fortmüller, die es ermöglichten, daß einige unserer Gäste gratis im Waldrestaurant übernachten durften.

## Med.-Rat Dr. K. Gänsel

Facharzt für Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde

8401 Kalsdorf, Hauptstraße 119  
(Postamtsgebäude)

Ordination: Montag bis Freitag

Patientenannahme: 8 bis 13 Uhr

Tel. 0 31 35/52 4 70

Privat und alle Kassen

Am Nationalfeiertag sangen wir einige Lieder bei der Altbürgerrehrung und Jungbürgerfeier. Die für den 7. Dezember angekündigte Aufführung der Schubertmesse wird wegen des dichten Herbstprogramms wahrscheinlich nächstes Jahr am Ostersonntag stattfinden.

## FEUERWEHR

Am Samstag, 25. Oktober, waren alle Kameraden unserer Feuerwehr mit Gattin oder Freundin zu einem Nachmittagsausflug in die Weststeiermark eingeladen. 53 Teilnehmer hatten an diesem Tag die Möglichkeit, das Feuerwehrmuseum in Groß St. Florian sowie das Automobilmuseum in Stainz zu besichtigen. Der Tag fand mit einem geselligen Zusammensitzen, zu dem HBI Öhlwein auch Bürgermeister Brodschneider begrüßen konnte, in der Buschenschänke Hackl in Greisdorf seinen fröhlichen Ausklang.

Herbstzeit ist bei der Feuerwehr jedoch nicht nur Ausflugszeit, sondern vor allem Prüfungs- und Übungszeit. So fand am Sonntag, 9. November, in St. Oswald o. Pl. der heurige Wissenstest-Wettbewerb für die Feuerwehrjugend statt. Nach gründlicher Vorbereitung durch Jugendwart Günter Reczek konnten die Jungfeuerwehrmänner Alexander Kainz und Werner Schöpfer das bronzene Leistungsabzeichen sowie Michael Kainz das silberne Leistungsabzeichen erringen.

Die Funk-Teilabschnittsübung am 14. November wurde vom Funkbeauftragten Franz Schöpfer jun. ausgearbeitet, an der außer unserer Feuerwehr auch die Feuerwehren Zettling Unterpremstätten sowie Pirka-Windorf in Wundschuh teilnahmen.

Die Prüfung vom Jungfeuerwehrmann zum Feuerwehrmann wurde am 15. November durchgeführt. Nach hervorragender Vorbereitung durch HFM Günter Karner legten die Jungfeuerwehrmänner Martin Stubenrauch, Thomas Stiefmaier, Thomas Öhlwein, Andreas Öhlwein, Robert Rupp, Andreas Reicher, Alexander

Greiner und Robert Reczek diese Prüfung vor der Prüfungskommission unter der Leitung von Abschnittsbrandinspektor Karl Troha erfolgreich ab. Mit dieser Prüfung sind die jungen Männer ab sofort berechtigt, Kurse an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring zu besuchen, was sie im Allgemeininteresse hoffentlich recht zahlreich machen werden.

Am Samstag, 22. November, gab es Sirenenalarm für unsere heurige Jahresabschlussübung. Übungsannahme war, daß Kinder durch Zündeln des Wirtschaftsgebäude beim Gasthof Haiden in Brand gesetzt haben. So galt es, die vermißten Kindern mit schwerem Atemschutz zu suchen, mehrere Löschleitungen aufzubauen und einen Gastank zu schützen.

29 Kameraden unserer Wehr haben an dieser Übung teilgenommen. Zur Übungsbesprechung konnte HBI Öhlwein auch Bürgermeister Karl Brodschneider sowie Gemeinderat Johann Höglgr begrüßen. Da Weihnachten vor der Tür steht, ein Tip zum Thema Christbaum und Adventkranz: Christbaumbrände treten häufig auf, sind eine enorme Brandgefahr, können aber bei Berücksichtigung der einfachsten Sicherheitsregeln leicht vermieden werden.

► Christbäume nie in der Nähe von Vorhängen aufstellen.

► Kerzen am Christbaum so anbringen, daß Äste und Schmuck von Kerzenflammen



Die Jahresabschlussübung am 22. November ging von der Annahme aus, daß Kinder durch Zündeln des Wirtschaftsgebäude beim Gasthof Haiden in Brand gesetzt haben. Unsere jungen Feuerwehrmänner nahmen in starker Abordnung an dieser Übung teil.

**EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST  
SOWIE EIN GESUNDES UND  
ERFOLGREICHES JAHR 1998  
WÜNSCHEN DIE GEMEINDERÄTE  
DER HEIMATLISTE WUNDSCHUH!**



nicht entzündet werden können.

► Zuerst die oberen, dann die unteren Kerzen anzünden.

► Kerzen nie ohne Beaufsichtigung brennen lassen.

► Papier und Schmuck nicht mit den Lampen von elektrischen Christbaumkerzen in Berührung bringen.

► Kerzen, vor allem Wunderkerzen (Sternspritzer), nicht mehr entzünden, wenn der Christbaum bereits trocken, dürr geworden ist.

► Vor dem Entzünden der Christbaumkerzen Löschgerät bereitstellen (zum Beispiel Naßlöcher oder Sodawasserflasche).

Christbäume bleiben länger frisch und damit weniger brandgefährlich, wenn sie vor dem Fest in kühlen Räumen gelagert und in einen Kübel mit Wasser gestellt werden.

Auch mit Wasser befüllbare Christbaumständer verhindern das rasche Austrocknen

des Baumes und erhöhen dadurch die Brandsicherheit. Auch beim Adventkranz sollte darauf geachtet werden, daß die Kerzen so angebracht werden, daß weder Reisig noch Schmuck im Flammenbereich sind. Bei einem trockenen Adventkranz oder Christbaum die Kerzen nie ganz abbrennen lassen!

Der Feuerwehrausschuß möchte allen Feuerwehrkameraden, vor allem aber der gesamten Gemeindebevölkerung einen ruhigen und besinnlichen Advent, festliche Weihnachten sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen!

## KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

Wir vermitteln wieder einen Keramik-Kurs in Aufbautechnik: erster Abend am 14. Jänner um 19 Uhr im Pfarrheim, der zweite Abend am 28. Jänner um 19 Uhr im Pfarrheim. Anmeldungen nimmt Herta Rupp in Wundschuh 52, Telefon 52 8 37, entgegen. –

Am 6. März findet wieder der Weltgebetstag der Frauen statt. Um 18.30 Uhr beginnt in der Pfarrkirche ein Wortgottesdienst mit Texten von Frauen aus Madagaskar („... und wer sind unsere Nächsten?“). Anschließend findet im Gasthaus Farmer „Kirchenwirt“ der Vortrag von Dietlinde Behounek zum Thema „Geistige Frische, wie bleibt man geistig wach?“ statt.





*In bewundernswerter Frische vollendete Theresia Loder aus Wundschuh das 85. Lebensjahr. Dazu gratulierten auch Franz Novak und Elfriede Graggl (rechts) vom Seniorenbund sowie Tochter Edith Rinner.*



*Gabriele Schmaid aus Wundschuh beging den 85. Geburtstag. Unter den Gratulanten waren auch Franz Novak und Elfriede Graggl vom Seniorenbund sowie Gemeindegassier Anneliese Kickmaier.*



*Unsere Ehrenbürgerin Beatrice D'Avernas wurde neunzig. Dazu gratulierten (v. l. n. r.) Alois Adam, Bgm. Karl Brodschneider, Gemeindegassier Anneliese Kickmaier, Vzbgm. Karl Scherz, Frau Gartler, Gemeinderat Anton Ruß und Bauernbundobmann Franz Scherz.*



*Im Kreise ihrer Brüder Sepp Mascher (links) und Franz Mascher (rechts), ihrer Schwägerinnen Christine (hinten der Jubilarin) und Friederike sowie Franz Novak, Vizebürgermeister Karl Scherz und Seniorenbundobmann Alois Adam vollendete Maria Karner aus Wundschuh das 75. Lebensjahr.*



*Theresia Stubenrauch aus Kasten vollendete das 92. Lebensjahr.*

## EHRUNGEN

- Theresia Stubenrauch  
92. Lebensjahr vollendet
- Theresia Loder  
85. Lebensjahr vollendet
- Gabriele Schmaid  
85. Lebensjahr vollendet
- Beatrice D'Avernas  
90. Lebensjahr vollendet
- Maria Karner  
75. Lebensjahr vollendet

## GEBURTEN

- David Klaus Jauk  
Gottfried Edmund Schauer  
Alexander Rührnössl

## EHESCHLIESSUNGEN

- Nora Sieglinde Stauffenegg –  
Imran Khan

## EHEJUBILÄEN

- Friedrich und Cäcilia Pail  
(Eiserne Hochzeit)
- Franz und Theresia Scherz  
(Goldene Hochzeit)

## KLEINANZEIGEN

Chinakohl ab Hof zu verkaufen. Auch in kleinen Mengen. Steinfeld, Wundschuh, Tel. 52 4 13.

Zweijährige weiße Katze „Daisy“ entlaufen. Wer hat sie gesehen? Fam. Winter, Forst, Tel. 56 3 09.

*Das Bauern-ehepaar Franz und Theresia Scherz aus Forst feierte das Fest der goldenen Hochzeit. Auch die Gemeindevertretung gratulierte den Eltern unseres Vizebürgermeisters Karl Scherz und Bauernbundobmanns Franz Scherz.*



## IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: Gemeinde Wundschuh  
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Karl Brodschneider  
Layout und Produktion:  
B & R Satzstudio, 8054 Graz, Kärntnerstraße 390b,  
Tel. 0 31 6/25 17 98-0  
Druck: Steierm. Landesdruckerei, 8010 Graz, Hofgasse 15,  
Tel. 0 31 6/80 95



Gabriele Jauk und Hannes Pettinger aus Wundschuh freuen sich über ihren Sohn David Klaus. Die Gemeindevertretung gratulierte.



Helga Schauer aus Gradenfeld mit ihrem Lebensgefährten Gottfried Scherz und den drei Kindern Philipp, Gottfried Edmund und Daniela.



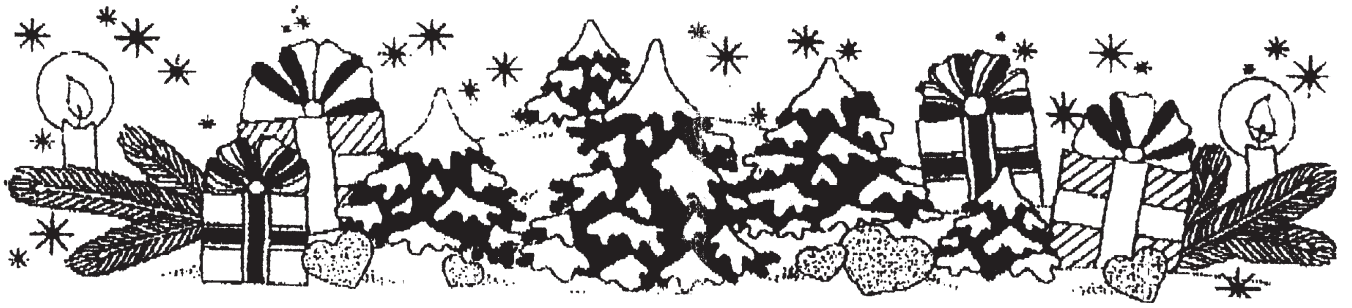
Klaus-Peter Rührnößl mit Markus, dem kleinen Alexander und Lebensgefährtin Christiane Kolleger.

- 6. Jänner Eisschießen FF gegen ÖKB
- 7. Jänner Beginn Gymnastik „Gesund, fit und schlank“
- 8. Jänner Beginn Gymnastik „Fit und Fun Gymnastik“
- 9. Jänner Beginn Gymnastik „Gewichtsreduktion“
- 9. Jänner Beginn Gymnastik „Jazzgymdance“
- 9. Jänner Beginn Gymnastik „Qi Gong“
- 10. Jänner Sportlerball im GH Farmer
- 11. Jänner ESV-Gemeindeturnier
- 12. Jänner Beginn Englisch-Kurs
- 14. Jänner Kurs „Erkältungskrankheiten homöopathisch behandelt“
- 14. Jänner Keramikkurs der KFB, Teil I
- 17. Jänner ÖKB-Bezirksturnier im Eisschießen
- 17. Jänner Feuerwehrball im GH Haiden
- 24. Jänner Eisschießen GAK – Sturm
- 27. Jänner Vortrag „Gesunder Garten durch Mischkultur“ um 13.30 Uhr im GH Farmer
- 28. Jänner Keramikkurs der KFB, Teil II
- 31. Jänner Steirerball im GH Farmer
- 2. Februar MR-Generalversammlung, 19 Uhr, GH Haiden
- 8. Februar ÖKB-Jahreshauptversammlung
- 14. Februar ÖKB-Ball im GH Farmer
- 22. Februar Seniorenball
- 6. März KFB-Weltgebetstag: Wortgottesdienst, Vortrag
- 7., 8. März Theateraufführungen
- 14., 15. März Theateraufführungen
- 14. März SPÖ-Preisschnapsen
- 20. März Feuerwehr-Jahreshauptversammlung
- 4. April Frühlingskonzert des Musikvereins
- 19. April Bundespräsidentenwahl
- 19. April FVV-Jahreshauptversammlung, Ostereiersuchen
- 25., 26. April FVV-Fetzenmarkt
- 30. April Leonhard-Wallfahrt
- 1. Mai Maibaumaufstellen der JVP
- 1. bis 3. Mai Gesangvereinsausflug
- 3. Mai Florianisonntag
- 9. Mai Liederabend des Gesangvereins
- 24. Mai Erstkommunion
- 1. Juni Firmung, Beginn um 8 Uhr
- 6. Juni Obstbauvereinsausflug
- 14. Juni Musikverein „Schöner Sonntag“
- 20., 21. Juni ÖKB-Ausflug
- 28. Juni ESV-Radtour-Nachmittag
- 11. Juli FVV-Blumenausflug
- 19. Juli Dorrfest in Forst
- 24. Juli bis
- 1. August Tennisturnier
- 25., 26. Juli Feuerwehrfest
- 8. August Kalvarienberg-Party
- 15. August Kapellenweihe in Ponigl mit Fest
- 15. August Sparverein Wundschuh: Ausflug zu den Mörbischer Seefestspielen: „Vogelhändler“
- 29. August Obstbauvereinshalbtagesausflug
- 13. September FVV-Familienradwandertag
- 11. Oktober Erntedankfest
- 20. September Geführte Bergwanderung des FVV
- 25. Oktober Heldenehrung
- 14. November Musikerball im GH Haiden
- 21. November Auszahlung des Sparvereins „Captain Club Helena“
- 28. November Auszahlung des Sparvereins Wundschuh im GH Farmer
- 5. Dezember Krampusumzug
- 8. Dezember Gemeindevorweihnachtsfeier
- 13. Dezember Gemeindepriesschnapsen
- 15. Dezember Gemeindegemeinschaftenweihnachtsfeier
- 19. Dezember Kinderweihnachtsfeier der SPÖ
- 24. Dezember Mettenaktion der JVP
- 26. Dezember Gemeindepriesschnapsen

## Redaktions- schluß

für die nächste Ausgabe:

Donnerstag,  
26. Februar 1998



Wir wünschen Ihnen ein  
gesegnetes Weihnachtsfest,  
Gesundheit und Erfolg  
für **1998**



**BERATUNG-PLANUNG-MONTAGE-SERVICE**

ELEKTRO-SANITÄR  
GAS-HEIZUNG  
INSTALLATIONEN

**SCHERBINEK**

gegründet 1931  
TEL. 0 31 36/52 4 06

GesmbH & CoKG  
8141 UNTERPREMSTÄTTEN, Hauptstraße 227



Wir würden uns freuen, wenn Sie  
uns bei Ihren Aufträgen weiterhin  
berücksichtigen, um unsere  
50 Arbeitnehmer, davon 14 Lehrlinge,  
beschäftigen zu können.

*Danke! Ihr Installateur in Ihrer Nähe*

